



Mit scharfsinnigen Wortspielen und perfekter Dramaturgie präsentierte Hans-Peter Schwöbel sein Programm in Nordheim. (Foto: Dittmar Dirks)

Der Kabarettist und Lyriker Hans-Peter Schwöbel im Nordheimer Naturfreundehaus

## Gesellschaftskritik auf Kurpfälzisch

Von Marcelina Souschek

**„Pervers, dass der Knoblauchduft auf der Haut unseres dunklen Bruders aus dem Süden uns mehr ekelt als eine ganze Straße voller Abgase“, lautete eine der provokativen Aussagen des Kabarett-Abends mit Hans-Peter Schwöbels im gut besuchten Nordheimer Naturfreundehaus.**

In seinem zweistündigen Programm präsentierte der Mannheimer Kabarettist Hans-Peter Schwöbel in kurpfälzischem Dialekt humorvolle Gesellschaftskritik.

Sein mit scharfsinnigen Wortspielen und perfekter Dramaturgie gefülltes Programm wechselt ständig zwischen frechem Kabarett und Lyrik. Dabei nimmt er gezielt zwischenmenschliche Schwächen und politische Irrungen aufs Korn.

Großen Wert legt der Künstler auf die Auseinandersetzung mit ökologischen Themen. „Ist die Natur krank, leidet auch die Seele“, so lau-

tet eine seiner Botschaften.

Für seine Rezitationen verwendet Schwöbel eigene lyrische Text sowie die seiner Frau Susanna Martinez. Seine Auftritte versteht der Soziologie-Professor als Dialog mit dem Publikum. Sein Kabarett diene als Anregung zur persönlichen Emanzipation. Man müsse sich lösen aus der eigenen Verklammtheit und Angst.

Die Interaktion mit dem Publikum zieht sich wie ein roter Faden durch seinen ganzen Auftritt. In nur kurzer Zeit versteht es Hans-Peter Schwöbel, die Zuschauer zur Teilnahme an seinem Frage-und-Antwort-Spiel zu animieren. Mitwirkende Zuschauer belohnt er durch ein „Gutzel“ (Bonbon).

Seit 1982 steht er als Kabarettist auf der Bühne. Jedes Jahr hat er rund 70 Veranstaltungen im In- und Ausland. Besonders bewegend empfand das kritische Multitalent seinen Auftritt in Jerusalem: „Mehr als 70 Prozent des Publikums waren aus Deutschland vertriebene Juden“.

Bereits vor seiner künstlerischen Karriere kam Schwöbel viel herum. Als gelernter Kfz-Mechaniker studierte er Soziologie auf dem zweiten Bildungsweg und verbrachte einige Jahre in Ländern der Dritten Welt.

Neben seinem künstlerischen Können spielte bei der Einladung der Nordheimer Naturfreunde nicht zuletzt Schwöbels Engagement für die Umwelt eine Rolle. „Jeden Frühling und Herbst organisieren wir einen Kulturabend. Dabei legen wir besonderen Wert auf Qualität. Das Publikum soll sich durch nachdenkliche Kritik angesprochen fühlen. Außerdem muss die Veranstaltung in unseren Räumen realisierbar sein“, erklärte Katharina Goldmann, verantwortlich für Kinder-, Jugend-, und Öffentlichkeitsarbeit im Verein.

Was Goldmann an Schwöbel so gefällt: „Mit ihm kommt man aus dem Alltagstrott heraus. Außerdem werden Wahrheiten in einem stillvollen Dialekt ausgesprochen.“